

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 24. 7. [1916]

24 VII.

mein lieber Arthur

ich freue mich zu denken dafs Sie Olga u. die Kinder hier in der Nähe find
und, wie ich denke, zufrieden. Ich hoffe dafs ich eine Zeitlang hier bleiben
u. vielleicht etwas für mich arbeiten kann – es ift freilich immer ungewifs. Die
Kinder fagen mir, Sie hätten gefagt, Ihre Arbeitszeit wäre nachmittag bis gegen
6^h. So würde ich gerne morgen etwas nach 6^h zu Ihnen kōmen, Gerty auch
(außer Olga läfst anderes fagen) Man könnte dann vielleicht zufamēn herum-
gehen u zufamēn beim SEEWIRTH nachtmahlen. Wenn es paßt bedarf es keiner
Antwort.

Der Ihre, herzlich

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift Jahreszahl und Ort ergänzt: »1916 ALTAUSSEE«

Ordnung: 1) mit Bleistift von Frieda Pollak (?) mit dem Buchstaben »A« (Abgeschrieben/Abschrift) gekenn-
zeichnet 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »346« 3) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »355«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 278.

Erwähnte Entitäten

Personen: Gertrude von Hofmannsthal, Frieda Pollak, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Lili Schnitzler

Orte: Altaussee, Bad Aussee, Seewirt

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 24. 7. [1916]. Herausgegeben von Martin Anton Mül-
ler und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition,
<https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L02234.html> (Stand 13. Mai 2023)